

Hochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts
Fakultät V – Diakonie, Gesundheit, Soziales

Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2020/21

Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«
der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover



Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Trägerverein:

Winnicott Institut zur Förderung der
Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen e.V.
Geibelstraße 104
30173 Hannover

Behandlung und Beratung:

Telefon: 0511/800 497-0
Telefax: 0511/800 497-42

Homepage:

<https://www.winnicott-institut.de>

Inhaltsverzeichnis

Ansprechpartner*innen mit ihren Sprechzeiten	4
Ausbildungs-/Studiengangsausschuss	4
Geschäftsstelle	5
Hannoversches Institut für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI)	5
Vertretung der Studierenden	5
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)	5
Mitteilungen zum Master-Studiengang „Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“	6
Gruppenanalytische Zusatzausbildung	7
HIP-WI	9
Gebührenordnung	9
Semesterübergreifende Veranstaltungen	10
Veranstaltungen in Kooperation mit HIP-WI	12
Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen	13
Veranstaltungen für das 1. Semester	14
Übersicht Wintersemester 2020/21	22
Veranstaltungen für das 5. Semester	25
Veranstaltungen für höhere Semester	32
Blockveranstaltungen	32
Kasuistische Vorträge, Gruppensupervision	34
Arbeitsgemeinschaften, Masterarbeiten und Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“	35
Ständige Dozent*innen	36
Lehrbeauftragte	36
Supervisor*innen	36
Lehranalytiker*innen/Selbsterfahrungsleiter*innen	36
Personenverzeichnis der hauptamtlich und in der Fort- oder Weiterbildung Lehrenden sowie Lehrbeauftragten	37



Ansprechpartner*innen am Winnicott Institut Hannover

für Studium, Fortbildung, Behandlung und Beratung

Eva Busch, Prof. Dr. phil.

Institutsleitung
Tel.: 0511/800 497-30,
Di., Mi. 15.15–15.45 Uhr,
sonst Anrufbeantworter
dr.busch@winnicott-institut.de

Ulrich A. Müller, Prof. Dr. phil.

Wissenschaftliche Leitung
des Studiengangs der
Hochschule Hannover
Forschungsbeauftragung
Tel.: 0511/800 497-18
dr.mueller@winnicott-institut.de

Tanja von Seggern, M.A.

Ausbildungsleitung,
Gruppenausbildungsleitung
Anamnesenressort
Tel.: 0511/800 497-20
vonseggern@winnicott-institut.de

Linda Siefert, Dr. phil.

Forschungsbeauftragung
Tel.: 0511/800 497-31
dr.siefert@winnicott-institut.de

Jessica Liebender

Leitungsassistentin,
Studiengangssekretariat,
Ausbildungssekretariat
Tel.: 0511/800 497-14
Mo., Di., Do.:
09.00–12.00 u. 15.00–16.00 Uhr,
Fr.: 9.00–12.00 Uhr
liebender@winnicott-institut.de

Uwe Brandes, Dipl.-Rel.-Päd.

Stellv. Institutsleitung, Ambulanzleitung
Tel.: 0511/800 497-55
brandes@winnicott-institut.de

Anna Freese, M.A.

Ambulanzsekretariat, Abrechnung
Tel.: 0511/800 497-23
freese@winnicott-institut.de
Für Patienten*innen:
Tel.: 0511/800 497-0
Telefonische Sprechzeiten:
Di. u. Do. 14.00–16.00 Uhr
Mi. u. Fr. 10.00–12.00 Uhr

Stephanie Kiral, M.A.

Behandlungspraktikumsressort
Tel.: 0511/800 497-13
kiral@winnicott-institut.de

Kathrin Wieberneit, M.A.

Beratung in Fragen der Partnerschaft,
Trennung oder Scheidung
sowie Familien-Mediation mit Kindern
Tel.: 0511/800 497-21
Di. u. Do. 09.00–9.30 Uhr,
Di. 15.00–15.30 Uhr,
Mi. 10.15–10.45 Uhr
wieberneit@winnicott-institut.de

**Ausbildungs-/
Studiengangsausschuss**

Uwe Brandes
Eva Busch
Renate Engelhardt-Tups
Stephanie Kiral
Ulla Krüger
Ulrich A. Müller
Tanja von Seggern
Linda Siefert
Esra Taptik-Malik
Florian Thies-Freese

Geschäftsstelle**Andreas Wyborny,
Dipl. Sozialwirt (FH), Politologe, M.A.**

Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-16
wyborny@winnicott-institut.de

Melanie Ahrens

Assistenz der Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-12
ahrens@winnicott-institut.de
Di. u. Mi. 09.00–14.00 Uhr

Florian Thies-Freese

Bibliothek
thies-freese@winnicott-institut.de

**Hannoversches Institut für
Psychotherapie im Winnicott
Institut (HIP-WI)****Anna Kleinspehn-Ammerlahn**

Leitung HIP-WI
Tel.: 0511/800 497-15
*dr.kleinspehn-ammerlahn@
winnicott-institut.de*

Vertretung der Studierenden**Johanna Bergmann-Lübke**

JohannaBergmann@hotmail.de

Sarah Bogorinsky

bogorinsky_s@gmx.de

Raja Frye

raja_frye@web.de

Janna Zieb

janna.zieb@posteo.de

**Medizinisches
Versorgungszentrum am
Winnicott Institut (MVZ)****Constantin Buxhoeveden**

Leitung
Tel.: 0511/800 497-29
buxhoeveden@winnicott-institut.de

Andreas Wyborny**Dipl. Sozialwirt (FH), Politologe, M.A.**

Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-16
wyborny@winnicott-institut.de

Sekretariat

Heike Müßner
Tel.: 0511/800 497-51,
Di. u. Mi. 9.00–12.00 Uhr

Mitarbeiterinnen:

- **Alida Lehnort**
Tel.: 0163/163 3858
- **Christina Pilz**
Tel.: 0511/800 497-59,
Mi. 13.00-13.30 Uhr
- **Ute Schreiner**
Tel.: 0511/800 497-54
- **Kristina Ulbricht**
Tel.: 0511/800 497-50

Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Der Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« ist ein berufsbegleitender und auf die praktische Anwendung hin orientierter Weiterbildungsstudiengang. Er wird seit dem WS 2010/11 am Winnicott Institut gemeinsam mit der Hochschule Hannover – University of Applied Sciences and Arts angeboten und wird mit einem Master of Arts abgeschlossen. Dieser Studiengangsabschluss ist Voraussetzung, um sich als Absolvent*in des Winnicott Institutes für die Zulassung zur nachfolgenden Approbationsprüfung anzumelden.

Der Master-Studiengang vermittelt das Wissen und die praktischen Kenntnisse, die einer Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten*in entsprechen. In Verbindung mit weiteren Anforderungen (psychiatrisches Praktikum, Lehranalyse) führt er zugleich zur Approbationsprüfung hin, die frühestens nach fünf Jahren erfolgen kann. Für dieses mit der Ausbildung zu Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen eng verzahnte Studium sind daher die Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes maßgebend. Dies bedeutet, dass die Zugangsvoraussetzungen, die inhaltlichen Anforderungen sowie wesentliche Praxisanteile der Ausbildung bereits in den Studiengang integriert sind. Die Aufnahmebedingungen des Master-Studiengangs sind in der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den weiterbildenden Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« geregelt (siehe auf unserer Homepage: <https://www.winnicott-institut.de> unter „Studiengang“).

Der Master-Studiengang besteht aus insgesamt 12 Modulen, die im Verlauf von 6 Semestern Regelstudienzeit absolviert werden. Die Anzahl der zu erwerbenden Credit-Points beträgt insgesamt 120 ECTS. Das zwölfte Modul dient der Erstellung der Master-Thesis, die nach ihrer Annahme in einem mündlichen Kolloquium verteidigt wird. Das Studium beginnt alle 2 Jahre (gerade Jahreszahlen) im Herbst mit den einführenden Lehrveranstaltungen. Im Anschluss an das 2. Semester kann mit dem Erheben von Anamnesen und nach bestandenem Zwischenkolloquium – frühestens nach dem 4. Semester – mit der Übernahme von Behandlungsfällen unter Supervision begonnen werden. Seminare zu Theorie und Praxis der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie sowie zu wissenschaftlichem Arbeiten begleiten das gesamte Anamnesen- und Behandlungspraktikum. Neben der vertieften Ausbildung in den analytisch begründeten Verfahren werden Grundkenntnisse in weiteren wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren vermittelt. Eine das Studium begleitende Lehranalyse bei einem Lehranalytiker oder einer Lehranalytikerin ist obligatorisch. Sie muss vor Beginn der Anamnesenerhebung bereits ausreichend fortgeschritten sein. Während des Studiums wird ein klinisches Praktikum an einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtung mit Weiterbildungsermächtigung abgeleistet.

Ausgebildete Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen oder interessierte Fachkräfte haben – nach vorheriger Rücksprache mit dem/der jeweiligen Dozent*in – die Möglichkeit, als GasthörerInnen an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Weitere Informationen finden sie auf der o.g. Homepage des Instituts unter Studiengang.

Das Winnicott Institut und das Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie Erwachsener erkennen ihre Lehrveranstaltungen gegenseitig an. Zur Belegung der Lehrveranstaltungen des Lehrinstitutes ist eine gesonderte Anmeldung in der Geschäftsstelle des Lehrinstitutes erforderlich.

Gruppenanalytische Zusatzausbildung

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt als Zusatzqualifikation zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Sie muss an einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 6 Psychotherapeutengesetz erworben werden und erfolgt im Rahmen einer Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung. Die erforderlichen Voraussetzungen sind am Winnicott Institut erfüllt. Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ sind folgende Leistungen:

- **40 Doppelstunden**
analytischer oder tiefenpsychologisch fundierter Selbsterfahrung in einer Gruppe
- **mindestens 24 Doppelstunden**
Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
- **mindestens 60 Doppelstunden**
kontinuierliche Gruppenbehandlung, auch in mehreren Gruppen möglich
- **mindestens 40 Einzelstunden**
gruppentherapeutische Supervision

Die Vertiefung in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Gruppenpsychotherapie richtet sich nach dem jeweiligen Schwerpunkt in der Ausbildung zum/zur KJP nach dem Psychotherapeutengesetz. Eine Kombination beider Ansätze

ist ebenfalls möglich, wenn bei der Ausbildung in Einzeltherapie ebenfalls diese Kombination erworben wird.

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt unabhängig vom Landesprüfungsamt für Heilberufe. Mit dem Erwerb dieser Zusatzqualifikation, die durch das Winnicott Institut bescheinigt wird, erhalten die AbsolventInnen auf Antrag bei der zuständigen KV die Genehmigung zur Abrechnung von Gruppenpsychotherapie-Leistungen.

Die Ausbildung zu GruppenpsychotherapeutInnen kann parallel zum laufenden Studiengang absolviert werden, sie ist jedoch nicht Bestandteil des Studiengangs der Hochschule Hannover.

› **Die Zertifizierung** des Abschlusses erfolgt nach Vorlage aller benötigten Nachweise durch Prof. Dr. Eva Busch.

Durchführung der Ausbildung in Gruppenpsychotherapie:

Innerhalb des durch die Psychotherapievereinbarung (s. o.) gegebenen Rahmens ist das Winnicott Institut frei in der Gestaltung der Ausbildung. In jedem Semester werden mindestens 4 Doppelstunden Theorie in Gruppenpsychotherapie angeboten. Dadurch können im Lauf von 6 Semestern die erforderlichen 24 Doppelstunden erreicht werden.

Anmeldung:

Voraussetzung für die Anmeldung ist die Zulassung zum Behandlungspraktikum.

Spätestens vor Beginn mit der ersten gruppenpsychotherapeutischen Behandlung melden sich die Studierenden mit einem formlosen Antrag beim Ausbildungsausschuss an. Dieser ist zusam-

men mit dem Studienbuch im Aus- und Fortbildungssekretariat abzugeben. Alles Weitere ist dem „Merkblatt für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ zu entnehmen.

Gruppenanalytische Supervision:

Die Supervision und die Selbsterfahrung in der Gruppe müssen bei vom Winnicott Institut anerkannten Supervisor*innen (Prof. Dr. Eva Busch, Dr. Christiane Habermann, Manfred Höflich, Detlef Ziesemer-Mühle, Silvia Schües) bzw. SelbsterfahrungsleiterInnen (Christa Marahrens-Schürg, Dr. Christiane Habermann) durchgeführt werden.

Gruppenanalytische Selbsterfahrung:

Die Selbsterfahrung in der Gruppe ist auf die erforderliche Stundenzahl der Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung anrechenbar. Falls die Gruppenselbsterfahrung in Blockform erfolgt, muss gleichzeitig kontinuierlich eine ausbildungsbegleitende Selbsterfahrung erfolgen. Die gruppenanalytische Selbsterfahrung muss extern erfolgen. Bis auf das Behandlungspraktikum in Gruppenpsychotherapie und die Supervisionen können auch die übrigen Ausbildungsinhalte extern erworben werden. Dies ist insbes. beim Gruppenanalytischen Seminar (GRAS) möglich, mit dem das Winnicott Institut einen Kooperationsvertrag geschlossen hat.

Anmeldung:

GRAS-Organisationsbüro
Anna-Maria Koch, Am Ebfeld 259,
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069/768 070-67 (Di. 10.00–14.00
Uhr, Mi. 13.00–17.00 Uhr)
Fax: 069/768 070-73

Buero@Gruppenanalyse-GRAS.de

Homepage:

www.Gruppenanalyse-GRAS.de

Seminarort:

Gustav-Stresemann Institut e.V.
Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn
Tel.: 0228/81 07-0

Weitere gruppenanalytische Institute, deren Ausbildungen von den kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt werden sind:

- IGA Heidelberg,
www.gruppenanalyse-heidelberg.de
- BIG Berlin,
www.gruppenanalyse-berlin.de
- SGAZ Zürich,
www.sgaz.ch
- IAG Bonn/Altaussee,
www.gruppenanalyse.info

Diese Institute sind Mitglieder in der D3G und/oder bei EGATIN.

Kosten und Erträge:

Es werden neben dem Studienbeitrag keine zusätzlichen Gebühren für die Teilnahme an der Gruppenpsychotherapieausbildung erhoben. Die Kosten für die Supervision der Gruppenbehandlungen und für externe Selbsterfahrung in Gruppen fallen zusätzlich an. Die Selbsterfahrung in der Gruppe kann jedoch auf die geforderten Stunden Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung angerechnet werden. Die Anamnesenberichte mit der Indikation für Gruppenpsychotherapie werden auf das Anamnesenpraktikum angerechnet.

Den anfallenden Kosten stehen Erträge aus Diagnostik, gruppenpsychotherapeutischer Behandlung und Elterntherapie gegenüber. Für die Durchführung von Gruppenpsychotherapien kann das Winnicott Institut geeignete Räume bereitstellen, sofern diese verfügbar sind.

Rekrutierung von Patient*innen:

Die Indikation zur Gruppenpsychotherapie wird in dem üblichen diagnostischen Verfahren in der Institutsambulanz gestellt.

Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche als Weiterbildung:

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie am Winnicott Institut können auch approbierte KJP wahrnehmen. Für diese handelt es sich formal dann um eine Weiterbildung.

Verantwortliche für die Organisation der Gruppenpsychotherapie-Ausbildung:

Theorie und Gruppenbehandlung:
Tanja von Seggern, aKJP

Allgemeine Hinweise

Anfragen zur Anmeldung, zu Gebühren usw. nimmt Frau Tanja von Seggern per E-Mail: vonseggern@winnicott-institut.de entgegen.

HIP-WI
Hannoversches Institut
für Psychotherapie im
Winnicott Institut in
Kooperation mit der
KRH Psychiatrie GmbH

Das Winnicott Institut hat mit der Gründung des Hannoverschen Institutes für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI) sein Angebot um die Ausbildung in Psychotherapie bei Erwachsenen im Vertiefungsverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie erweitert. In enger Kooperation mit den beiden psychiatrischen Kliniken der KRH Psychiatrie GmbH bieten wir ab 2020 eine 3–5-jährige Ausbildung zu Psychologischen Psychotherapeut*innen an.

Gebührenordnung

für die Ausbildung zum/zur Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn am Winnicott Institut, Geibelstr. 104, 30173 Hannover

G1a Hörrgebühren	358,00 Euro	pro Semester (für Vorträge, Seminare, Vorlesungen). Für Sonderseminare/fakultative Seminare werden ggf. separate Gebühren erhoben. Die Zahlung muss bis spätestens einen Tag vor Semesterbeginn eingegangen sein.
G1b verminderte Hörrgebühren:	50,00 Euro	nach Abschluss der Approbationsprüfung; bis zur Masterprüfung; pro angefangenes Semester

(gültig seit 01.07.2017)

Semesterübergreifende Veranstaltungen

- 1. Termin: 27.10., 15.12.2020, 19.01.2021**
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr **3 Dstd.**
 Ulrich A. Müller/L. Siefert
Forschungskolloquium
 für das 5. und höhere Semester.
 Teilnehmer*innenzahl begrenzt. Anmeldung bitte bei Frau Liebender.
- Für Sigmund Freud waren „Forschen und Heilen“ zwei Modalitäten der psychoanalytischen Tätigkeit, die stets miteinander verzahnt waren. Jede Behandlung führte mit sich, dass sich die unbewussten Prozesse in ihrer Eigenartigkeit zeigten und Aufschluss über Ihre allgemeingültigen Funktionsweisen zeigten. Inzwischen werden diese Funktionsweisen auf ihre Wirksamkeit und ihre universelle Anwendbarkeit überprüft. Die individuellen Nosologien werden vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Paradigmen untersucht und dadurch einer Anpassung an allgemeingültige Standards unterworfen. Das Kolloquium soll Forschungsinteressierten die Möglichkeit bieten, eigene Forschungsfragen vorzustellen, zur Diskussion zu stellen und sich dabei auch über die Besonderheiten der psychodynamisch entwickelten Wissenschaftsparadigmen auszutauschen.
Literatur: Küchenhoff/Warsitz; Psychoanalyse als Erkenntnistheorie. Psychoanalytische Erkenntnisverfahren. Stuttgart 2015 (Kohlhammer).
- 2. Termin: 27.10.2020**
Dienstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom **1 Dstd.**
Semesterversammlung
 für das 5. und höhere Semester
- 3. Termin: 29.10.2020**
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom **1 Dstd.**
 Uwe Brandes, Anna Freese
Abrechnung mit „Elefant“ und Behandlerkonferenz
 für das 5. und höhere Semester
- 4. Termin: 23.02.2020**
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom **1 Dstd.**
Semesterabschlussgespräch
 für das 5. und höhere Semester

- 5. Termine: 28.01., 04.02.2021**
Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom **2 Dstd.**
 Caroline Eisold
 Seminar
Teil I: „Juristische Grundlagen zur Kindeswohlgefährdung“
 für das 5. und höhere Semester

Der erste Teil des Seminars zielt darauf ab, mit Hilfe eines kurzen geschichtlichen Exkurses zum „Battered Child Syndrom“ und durch diverse Gesetzestexte, hin zu einer Begriffsdefinition von „Kindeswohl“, „Kindeswille“, „Erziehungsfähigkeit“ und „Kindeswohlgefährdung“ zu gelangen.

Im zweiten Teil des Seminars richtet sich der Blick auf die verschiedenen Formen und Schweregrade von Kindeswohlgefährdung und auf das Vorgehen bei einer möglichen Gefährdungslage. Dazu wird ein grobes Ablaufschema für die Umsetzung des § 8a SGBVIII erarbeitet und praxisnah besprochen.

Die Vertiefung und praxisnahe Umsetzung folgt in Teil 2 „Praktischer Umgang mit Kindeswohlgefährdung“ im kommenden Semester.

Literatur: Alle (2010) Kindeswohlgefährdung. Das Praxisbuch. Lambertus Verlage: Freiburg im Breisgau. | Deegener, Körner (2005): Kindesmisshandlung und Vernachlässigung: Ein Handbuch. Hogrefe Verlag: Göttingen. | Egle, Joraschky, Lampe, Seiffge-Krenke, Chierpka (2016): Sexueller Missbrauch/ Misshandlung/ Vernachlässigung: Erkennung, Therapie und Prävention der Folgen früher Stresserfahrungen. Schattauer Verlag: Stuttgart | Schone, R., Tenhaken, W. (2015): Kinderschutz in Einrichtungen | Diensten der Jugendhilfe. Ein Lehr- und Praxisbuch zum Umgang mit Fragen der Kindeswohlgefährdung. Basistexte Erziehungshilfen. Beltz Juventa: Weinheim.

Veranstaltungen in Kooperation mit HIP-WI

6. Seminarplan bis Dezember 2020

Termine: mittwochs 17.15–18.45 Uhr; 19.00–20.30 Uhr (4 Unterrichtseinheiten)

07.10.2020	Antke Tammen	Krisenintervention/Suizidalität
28.10.2020	Dr. Alexandra Fischer-Flebbe	Spezielle Psychodynamik und Behandlung von Zwangserkrankungen
04.11.2020	Dr. Christiane Werry	Psychodynamische Traumakonzepte und Traumatherapie
11.11.2020	Susanne Bauer	Psychotherapie und Migration/Transkulturalität
18.11.2020	Dr. Katharina Behrens	Interventionstechniken: Klären, Konfrontieren, Deuten
25.11.2020	Dr. Sarah Gerasch / Dr. Anna Kleinspehn-Ammerlahn	Übertragungsanalyse und Gegenübertragung
02.12.2020	Dr. Alexandra Fischer-Flebbe	Agieren und Inszenieren/ Szenisches Verstehen
09.12.2020	Barbara Wagner	Kasuistisch-Technisches-Seminar

16.12.2020 Jahresabschlussstreffen (17.15–18.45 Uhr)

Alle Seminare finden online statt.

Bei Interesse bitte spätestens eine Woche im Vorfeld bei Anna Kleinspehn-Ammerlahn anmelden unter dr.kleinspehn-ammerlahn@winnicott-institut.de.

HIP-WI
Hannoversches Institut für Psychotherapie
im Winnicott Institut in Kooperation mit der
KRH Psychiatrie GmbH

Das Winnicott Institut hat seit der Gründung des Hannoverschen Instituts für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI) sein Angebot um die Ausbildung in Psychotherapie bei Erwachsenen im Vertiefungsgebiet tiefenpsychologisch mit dem beiden psychiatrischen Kliniken der KRH Psychiatrie erweitert. Seit 2020 eine 3-5-jährige Ausbildung zu Psychologischen Psychotherapeuten an.

Das Institut:

Das Winnicott Institut ist seit über 60 Jahren Träger einer psychodynamisch ausgerichtetsten Ausbildung zum Kinder- und Jugendberufshilfeschwerpunkt (KRH) mit geschlechtlich- und jugendberufshilfeschwerpunkt (KRH). Ergänzt wird dieser Ausbildungs- und Forschungsbereich durch die Abteilung für die Trennung- und Schwangerschaftsberatung (MWT), die Trennung- und Schwangerschaftsberatung (MWT) und durch die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (PP).

Das breitgefächerte Therapie- und Beratungsangebot ist ein fester Bestandteil der psychosozialen Versorgung in Hannover.

Die Ausbildung:

Das Ziel der Ausbildung ist es, für die selbstverantwortliche und erfolgreiche Durchführung tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapien zu qualifizieren und auf die spezielle Prüfung (Approbation) vorzubereiten.

Die Ausbildung beginnt im 1. Jahr mit der Praktischen Tätigkeit in einer der kooperierenden psychiatrischen Kliniken. Danach schließen sich Ausbildungsabschnitte in der psychotherapeutischen Ambulanz des HIP-WI und des kooperierenden Ambulanzstellen an, die auf die Behandlung einzelner Patient*innen unter Supervision vorwiegend (thruatische Ausbildung).

Das Curriculum erfüllt die gesetzlichen Vorgaben über die im Rahmen der Ausbildung zu erlernenden Kenntnisse und berufspraktischen Fertigkeiten. Die Dozent*innen sind erfahrene Psychotherapeuten mit langjähriger und Supervision*innen der Psychotherapieausbildung in klinischen Einrichtungen. Es steht für uns im Vordergrund, ein solches „Lernumfeld“ zu vermitteln, das die Grundlage einer reflektierten psychotherapeutischen Grundhaltung dienen soll.

Neben der Vermittlung theoretischem Wissen und dem klinisch-praktischen Erfahrungen ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung die Selbstreflexion (mindelast, 120 Std) der Ausbildung im Einzel- oder Gruppensetting bei anerkanntem Supervisor*innen des Institutes. Darüber hinaus ist am Lehrkräften*innen der Ausbildung die persönliche Entwicklung unserer Teilnehmer*innen durch die Ausbildung wichtig.

Kontakt:
Dr. Anna Kleinspehn-Ammerlahn
Leiterin des HIP-WI
Tel. 0511 800 497-15

Wir bieten:

- eine qualifizierte, klar strukturierte Ausbildung mit einem staatlichen Abschluss (Approbation) als Psychologische Psychotherapeut*in über 3-5 Jahre in Voll- bzw. Teilzeit
- ein unterstützendes Finanzierungskonzept während der Ausbildung
- die praxisorientierte Vermittlung wissenschaftlich fundierter psychodynamischer Kenntnisse und Fertigkeiten in wöchentlich stattfindenden Seminaren
- gemeinsame Seminare mit Ärzt*innen in der Weiterbildung der fachübergreifenden Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der fachgebundenen Psychotherapie
- Durchführung der Behandlungsgesunden in der institutionellen Ambulanz mit hohem verfügbarer Behandlungskapazität
- Auswahl der für die psychotherapeutische Ausbildung geeigneten Patient*innen durch klinisch-erfahrenen Ausbilder*innen
- qualifizierte Einzel- und Gruppensupervision durch erfahrene Supervisor*innen
- persönliches Mentoring durch erfahrene Ausbilder*innen
- Vertiefung der Interessen der Ausbildungsteilnehmer*innen durch gewinnbringende Seminare

Winnicott Institut
Ausbildung • Weiterbildung • Behandlung • Beratung • Forschung

HIP-WI
HANNOVERSCHE INSTITUT
FÜR PSYCHOTHERAPIE IM
WINNICOTT INSTITUT

in Kooperation mit der
KRH
PSYCHIATRIE

Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen

7. Kooperation mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie Hannover/Dinklar

Mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie in Dinklar wurde folgende Vereinbarung getroffen:
Studierende am Winnicott Institut können an den Grundlagenseminaren zu folgenden Schwerpunkten kostenlos teilnehmen:

Psychologische Grundlagen der Psychotherapie (Einführung)

- Allgemeine psychologische, psychosomatische, verhaltensmedizinische u. psychiatrische Krankheitslehre
- Aufbau und Möglichkeiten des Versorgungssystems einschließlich Prävention und Rehabilitation
- Anwendung und Auswertung psychometrischer Testverfahren
- Einführung in die Grundlagen und Geschichte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Grundlagen der Pädiatrie und Pharmakologie
- Einführung in die Familienpsychologie
- Ethische und rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Medizin für Psychotherapeut*innen
- Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- Grundlagen der Diagnostik

Die Teilnahme ist derzeit nur bei Zoom-Seminaren auf Anfrage möglich. Die Anmeldung muss jeweils einzeln schriftlich 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn gesondert im Studiensekretariat erfolgen. Anmeldeformulare liegen im Fächerraum aus. (Begrenzte Teilnehmer*innenzahl!)

Eine stundenweise Teilnahme an den Seminaren ist nicht möglich!
Termine werden durch Aushang gesondert bekannt gemacht.

Veranstaltungen für das 1. Semester

8. Termin: 27.10.2020
Dienstag, 16.30–18.30 Uhr (Gruppe A); 18.30–20.30 Uhr (Gruppe B) 1,5 Dstd.
 Tanja von Seggern, Ulla Krüger
Einführungsveranstaltung „Worauf lasse ich mich ein?“

9. Termin: 03.11.2020
Dienstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom 1 Dstd.
 Florian Thies-Freese
Einführung in die Bibliothek

10. Termine: 10.11., 17.11., 24.11.2020
Dienstag, 17.00–17.45 Uhr (Gruppe A); 18.00–18.45 Uhr (Gruppe B) 3 Dstd.
 Ulrich A. Müller
 Seminar
Aus den Anfängen der Psychoanalyse

Die Psychoanalyse geht aus der Behandlung von hysterischen Patientinnen hervor, die für die Medizin nicht therapierbar schienen. Die Veränderung wissenschaftlicher Paradigmen hat dazu geführt, dass mit der Psychoanalyse eine wissenschaftliche Heilmethode entwickelt wurde, die auf dem hermeneutischen Verstehen basiert.
Literatur: Freud/Breuer (1991) Studien zur Hysterie. Ffm.

11. Termine: 01.12., 08.12., 15.12.2020, 12.01.2021
Dienstag, 17.00–17.45 Uhr (Gruppe A); 18.00–18.45 Uhr (Gruppe B) 2 Dstd.
 Kurt Brylla
 Seminar
Grundbegriffe, Geschichte und Entwicklung der Psychoanalyse

Das Seminar will in folgende Inhalte einführen:

- Grundannahmen zur Struktur der Psyche
- Schlüsselbegriffe

- Theorieentwicklung der Psychoanalyse sowie deren Methoden

Dabei orientiert es sich auch am Gegenstandskatalog für die schriftliche Prüfung nach dem Psychotherapeutengesetz.

Literatur: Zu den einzelnen Themen werden Arbeitspapiere verteilt. Folgende Literatur ist u.a. weiterführend: Leichsenring, F.; Leibing, E.; Hiller, W.; Sulz, S. (2007), Lehrbuch für die Psychotherapie für die Ausbildung zur/zum Psychologischen Psychotherapeutin/en und für die ärztliche Weiterbildung, Band 2+5. München: CIP-Medien.. | Mertens, W & Waldvogel, B. (Hrsg.). (2008), Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. 3.überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.. | Mertens, W. (1998), Psychoanalytische Grundbegriffe. Ein Kompendium. 2. Überarbeitete Auflage. München: Beltz Psychologie Verlags Union. | Mertens, W. (Hrsg.). (1993), Schlüsselbegriffe der Psychoanalyse. Stuttgart: Verlag Internationale Psychoanalyse. | Rettenbach, R. (2013), Die Psychotherapieprüfung. 3. Auflage. Stuttgart: Schattauer.

12. Termine: 19.01., 26.01.2021
Dienstag, 17.00–17.45 Uhr (Gruppe A); 18.00–18.45 Uhr (Gruppe B) 4 Dstd.
 Kurt Brylla
 Seminar
Tagebuch eines Babys

Bindungsfähigkeit, Wahrnehmungsmöglichkeiten und Affektreaktionen von Säuglingen sind lange Zeit unterschätzt worden. Erkenntnisse über den „kompetenten Säugling“ widerlegen dies. Im Seminar werden anhand der u.g. Literatur einzelne Entwicklungsschritte des Säuglings und Kleinkindes machgezeichnet und erarbeitet und damit ein Ausblick auf die Entwicklung des „Selbstempfindens“ nach Daniel Stern (amerikanischer Entwicklungspsychologe, Säuglingsforscher und Psychoanalytiker) gegeben. Parallel werden weitere Veröffentlichungen aus der Säuglingsforschung vorgestellt.

Literatur: Stern, Daniel N. (2001), „Tagebuch eines Babys“ – Was ein Kind sieht, spürt, fühlt und denkt. München. Piper. | Fachaufsätze und weitere Veröffentlichungen von Stern und anderen Autoren werden zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

13. Termine: 09.02., 16.02., 23.02.2021
Dienstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom 3 Dstd.
 Ulrich A. Müller
 Seminar
Allgemeine Neurosenlehre: Angst

Die Angst gilt in der Psychoanalyse Freuds als „allgemein gangbare Münze“ auf die alle neurotischen Symptome zurückführbar sind. Demnach ließen sich sämtliche Symptome auf das Grundphänomen der Angst zurückführen.

In dem Seminar soll darüber gesprochen werden, welche Theorien für die Angstentwicklung zugrunde liegen und wie es zu einem psychischen Konflikt kommen kann.

Literatur: S. Freud, Vorlesungen (Abschnitte zur Angst) | S. Freud, Neue Folge der Vorlesungen (Abschnitte zur Angst) in gesammelte Werke oder Studienausgabe. | Ermann: Angst und Angststörungen. Stuttgart 2012.

14. Termine: 03.11., 10.11.2020
Dienstag, 19.00–19.45 Uhr (Gruppe A); 20.00–20.45 Uhr (Gruppe B)
Termine: 17.11., 24.11.2020, per Zoom
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr 4 Dstd.
 Renate Engelhardt-Tups, Ulla Krüger
 Seminar
Beobachten, Wahrnehmen, Verstehen

Im Seminar wird in theoretischen und praktischen Einheiten (Kurzvortrag, Film, Partner- bzw. Kleingruppenarbeit) eine Annäherung an das gezielte Beobachten und Wahrnehmen als Grundlage psychoanalytischen Verstehens angestrebt.

Literatur: Schulz von Thun, F., Miteinander Reden 1 (2008), Rowohlt Taschenbuch Verlag, Reinbek bei Hamburg | Weitere Literaturhinweise werden im Seminar bekannt gegeben.

15. Termin: 01.12., 08.12.2020**Dienstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom**

Ulrich A. Müller

Seminar

Aus den Anfängen der kideranalytischen Behandlung

Die Psychoanalytische Behandlung von Kindern und Jugendlichen hat in der Geschichte der Psychoanalyse eine besondere Bedeutung. Sie war lange umstritten, bildete jedoch bald einen bedeutsamen Pfeiler in der Entwicklung von Theorie und Praxis. Das Seminar wird sich eingehend mit den unterschiedlichen Anfängen der Kinderanalyse befassen. Erste Ansätze der Spieltherapie und wichtige ätiologische Beiträge von den ersten Erfahrungen im analytischen Setting mit Kindern und Jugendlichen verschaffen anregende Einblicke in die Hintergründe und die Komplikationen der kideranalytischen Tätigkeit, die auch für die Gegenwart höchst relevant sind.

Literatur: S. Freud (1909), Analyse der Phobie eines fünfjährigen Knaben („Der kleine Hans“) | H. Hug-Hellmuth (1921), Zur Technik der Kinderanalyse | M. Klein (1921), Eine Kinderentwicklung | A. Freud (1922ff), Vorträge zur Einführung in die Kinderanalyse

2 Dstd.**16. Termine: 15.12.2020, 12.01., 19.01.2021****Dienstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom**

Tanja von Seggern

Seminar

Allgemeine Neurosenlehre

Das Seminar gibt eine Einführung in die psychoanalytische Krankheitslehre und das dahinterliegende Theorieverständnis.

Im Seminar werden die Inhalte aus dem Seminar „Grundbegriffe der Psychoanalyse vertieft.

In den kommenden Semestern wird daran angeknüpft, so dass mehr und mehr ein Verständnis erarbeitet und entwickelt werden kann.

Literatur: Mentzos, Stavros „Neurotische Konfliktverarbeitung“. Fischer Verlag; 17. Aufl. 2000 | CIP Medien (Bd. 2 + 5) Leichsenring, F.; Leibing, E.; Hiller, W.; Sulz, S. (Hrsg.) „Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Therapie“ & „Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie“; München 2007

3 Dstd.**17. Termine: 26.01., 09.02., 16.02.2021****Dienstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom**

Renate Engelhardt-Tups, Ulla Krüger

Seminar

Einführung in die teilnehmende Säuglingsbeobachtung

In dieser Lehrveranstaltung wird in die Theorie und Praxis der teilnehmenden Säuglingsbeobachtung mithilfe praktischer Übungen, ausgewählter Texte und einer Videoaufzeichnung eingeführt.

Während der Veranstaltung finden sich die Studierenden in Supervisionsgruppen

3 Dstd.

zusammen und beginnen spätestens zum SoSe 2021 mit der 1-jährigen Säuglingsbeobachtung.

Literatur: Wird jeweils aktuell innerhalb der Veranstaltung bekannt gegeben.

18. Termine: 29.10.2020**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom**

Uwe Brandes

Vorstellung der Mitarbeiter*innen und Abläufe im Winnicott Institut**1 Dstd.****19. Termine: 05.11., 12.11., 19.11.2020****Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom**

Axel Ramberg

Seminar

Schnittstelle Pädagogik und Psychoanalyse**3 Dstd.**

Der in der Psychoanalyse immanente, auf frühe Entwicklungsprozesse gerichtete Blick lässt den Schluss zu, dass weite Teile psychodynamischer Theorie auch für pädagogische Prozesse eine große Bedeutung haben. Die Psychoanalytische Pädagogik als eigenständiges Feld der Erziehungswissenschaft entspricht dieser Vorstellung und liefert heute weiterhin einen großen Beitrag zur Anwendung und Übertragung psychodynamischen Denkens auf die pädagogische Praxis.

In diesem Seminar soll sich beiden Feldern genähert und dabei auf Gemeinsamkeiten und Differenzen eingegangen werden. Darüber hinaus werden Grundkonzepte und Vertreter der psychoanalytischen Pädagogik vorgestellt.

Literatur: Bittner, G./Ertle, C. (Hrsg.) (1995): Pädagogik und Psychoanalyse. Beiträge zur Geschichte, Theorie und Praxis einer interdisziplinären Kooperation. Verlag Dr. Johannes Königshausen + Dr. Thomas Neumann: Würzburg | Göppel, R. (2002): „Wenn ich hasse, habe ich keine Angst mehr...“. Psychoanalytisch pädagogische Beiträge zum Verständnis problematischer Erziehungsverläufe und schwieriger Erziehungssituationen. Auer Verlag GmbH: Donauwörth

20. Termine: 26.11. (Gruppe A), 03.12.2020 (Gruppe B)**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr**

Naima Nöhning, Florian Kuhlmann

Seminar

Tutorial zum Studienanfang**1 Dstd.**

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam Fragen zum Studienbeginn erörtern und die Arbeit und das Institut vorstellen. Themen könnten bspw. sein: Finanzierung, zeitliche Organisation, Krankenversicherung etc. Gerne können eigene Fragen eingebracht werden.

21. Termine: 10.12., 17.12.2020, 14.01., 21.01., 28.01.2021**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr (Gruppe A), 19.00–20.30 (Gruppe B) 5 Dstd.**Uwe Brandes
Seminar**Testdiagnostik (Einführung in die projektiven Testverfahren: Baum-Zeichnung, Familien-in-Tieren-Zeichnung, Sceno, Phantasie-Tests)**

Projektive Testverfahren dienen der Erfassung emotionaler Erlebniszustände. Sie spiegeln konfliktbesetzte Fühlmuster, die in der Regel unbewusst sind. Sie werden durch offene Angebote, die zur Projektion herausfordern, zur Darstellung gebracht. Projektive Testverfahren wie der „Baumtest“ oder der „Familie in Tieren“-Test sind psychodiagnostische Hilfsmittel. Sie werden häufig in anamnestischen Situationen eingesetzt und können helfen, die Persönlichkeit des Patienten zu erfassen.

In dieser Einführung wird es um die Definition von Projektion, die Entwicklung des zeichnerischen Ausdrucks und vor allem die symbolische Interpretation gehen.

Die **Baumzeichnung** oder der **FiT** („Familie in Tieren“-Test) gehören zur Gruppe der thematischen Zeichentests und wurde von Brem-Gräser entwickelt. Die projektive Zeichnung liefert wichtige Informationen über die Stellung des Patienten innerhalb seiner Familie und über Konflikte im familialen Bezugssystem. Aufbauend auf den Baumtest wird es in diesem Seminar darum gehen, die Zeichnungen zu „lesen“, sie zu interpretieren und für die Diagnostik zu nutzen. Verschiedene Zeichnungen aus der Praxis stehen als Übungsmaterial zur Verfügung.

Der **Scenotest** wird als Standardverfahren seit über 70 Jahren in der Diagnostik eingesetzt. Die Ausstattung des Tests, seine Figuren und Symbole wirken zunächst etwas antiquiert. Auf den zweiten Blick weckt er bei Kindern und Jugendlichen Interesse. Die Testdurchführung ist einfach und erleichtert gerade in der Psychodiagnostik die Kontakt- und Beziehungsanbahnung. Er gibt deutliche Hinweise auf Konfliktsituationen, Beziehungsstörungen, Ängste, Hemmungen und ermöglicht einen Einblick in die Erlebniswelt des Kindes oder Jugendlichen. Im Seminar wird der Test vorgestellt, das Material ausprobiert und die Auswertung geübt.

Weiter werden in diesem Seminar der Duess-Fabeltest und sog. Phantasietests vorgestellt und deren Durchführung und Auswertung geübt.

Literatur: Avé-Lallemant, U. (2002), BaumTests (5. Auflage). München: Reinhardt.

Koch, K. (1962), Der Baumtest (3. Auflage). Bern: Huber. | Brem-Gräser, L. (1975), Familie in Tieren. München: Reinhard Verlag. | Hammon, C. P. (2001), Die psychodiagnostische Baumzeichnung. Eschborn: Verlag D. Klotz GmbH. | Rauchfleisch, U. (2001), Kinderpsychologische Tests (3. Überarbeitete Auflage). Stuttgart: Thieme. | Ermert, C. (1997), Scenotest Handbuch. Bern: Huber. | Flegner, J. (2004), Scenotest - Praxis. Heidelberg: Asanger. | Staabs, G. v. (1964), Der Scenotest. Bern: Hans Huber. | Lehmkuhl, G. und Petermann, F. Hrsg. (2014), Fallbuch Scenotest. Göttingen: Hogrefe

22. Termine: 04.02., 11.02., 18.02.2021**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom 3 Dstd.**Ulrich A. Müller
Seminar**Wissenschaftliche Grundlagen I**

Die heilkundliche Anwendung der Psychoanalyse und der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie beruht auf deren Anerkennung als wissenschaftlich begründete Verfahren der Psychotherapie. Das Seminar wird sich mit den Fragen befassen, wodurch sich diese Begründung rechtfertigt und wie sich dementsprechend wissenschaftlichkeit selbst erschließen lässt. Das Seminar wird sich davon ausgehend mit Überlegungen zum wissenschaftlichen Arbeiten, zu Methoden und zu Möglichkeiten der Darstellung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Einsichten befassen. In erster Linie soll es um eine Annäherung an wissenschaftlich begründetes Denken und Handeln gehen.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

23. Termin: 25.02.2021**Donnerstag, 17.15–18.15 Uhr 1 Std.****Klausur Modul I****24. Termine: 05.11., 12.11., 19.11.2020****Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom 3 Dstd.**Axel Ramberg
Seminar**Allgemeine Neurosenlehre: Einführung in die Bindungstheorie**

Die Bindungstheorie John Bowlbys ist heute eine der wichtigsten Bezugstheorien, wenn es um das Verständnis problematischer Entwicklungsverläufe geht. Ausgehend von seinen Interviews mit kriminellen Jugendlichen entwickelte Bowlby die Bindungstheorie in den 60er Jahren mit dem Fokus auf der Frage, wie sich mangelnde mütterliche Zuneigung und Zuwendung auf die psychische Entwicklung auswirkt, wobei sein methodisch empirischer Ansatz damals viele Psychoanalytiker gegen ihn aufbrachte. In diesem Seminar sollen zunächst die Grundpfeiler der Bindungstheorie dargestellt und darauf aufbauend Gedanken zu möglichen Folgen mangelnder Bindungserfahrungen diskutiert werden. Darüber hinaus soll ein erster Blick auf aktuelle Weiterentwicklungen der Bindungstheorie geworfen werden.

Literatur: Brisch, K. H. (2009): Bindungsstörungen. Von der Bindungstheorie zur Therapie.

9., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta | Fonagy, P. (2009): Bindungstheorie und Psychoanalyse. Dritte Auflage, Stuttgart: Klett-Cotta | Klöpper, M. (2006): Reifung und Konflikt. Säuglingsforschung, Bindungstheorie und Mentalisierungskonzept in der tiefenpsychologischen Psychotherapie. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett-Cotta

25. Termine: 26.11., 03.12.2020

Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom

Esra Taptik-Malik

Vorlesung

Piagets Theorie der kognitiven Entwicklung

Der schweizer Psychologe Jean Piaget hat die Entwicklungspsychologie auf dem Gebiet der kognitiven Entwicklung stark geprägt.

In dem Seminar soll die kognitive Entwicklungstheorie Piagets und deren Bedeutung für psychoanalytische Entwicklungstheorie erarbeitet werden.

Literatur: Fatke, R. (Hrsg.) (2016) Jean Piaget, Meine Theorie der geistigen Entwicklung, Beltz Verlag, Weinheim, Basel

2 Dstd.

26. Termine: 04.02., 11.02., 18.02., 25.02.2021

Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom

Linda Siefert

Seminar

Einführung in die vier Psychologien

Die psychoanalytische Theoriebildung umfasst eine Vielzahl verschiedener Theorieansätze und Modelle der Persönlichkeits- und Krankheitslehre. Um diese oft verwirrend wirkende Vielfalt zu ordnen, wird in dem Seminar einer oftmals vorgenommenen Einteilung in die sogenannten „vier Psychologien der Psychoanalyse“ gefolgt: die Trieb-Psychologie, die Ich-Psychologie, die Objektbeziehungstheorie und die Selbstpsychologie. In dem Seminar werden die jeweiligen Annahmen und das Störungsverständnis der vier Psychologien überblickend erarbeitet und daraus Konsequenzen für das therapeutische Handeln abgeleitet.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

4 Dstd.

Übersicht Wintersemester 2020/21



Dienstag 17.15	27.10.	03.11.	10.11.	17.11.	24.11.	01.12.	08.12.	15.12.	12.01.	19.01.	26.01.	09.02.	16.02.	23.02.
1. Semester	18.30-18.50 Einführung G/A 1 Dst., U. Müller Präsenz Zoom	Einführung in die Grundlagen der Psychoanalyse 3 Dst., U. Müller Präsenz Zoom	Aus den Anfängen der Psychoanalyse 3 Dst., U. Müller Präsenz Zoom	Grundzüge der PSA 4 Dst., K. Bylia U. Krüger Präsenz Zoom	Tagebuch eines Babys 2 Dst., K. Bylia Präsenz Zoom	Allgemeine Neurosenlehre: Angst 3 Dst., U. Müller Zoom	5. Semester	Semester-versammlung Zoom	Einführung in die GT mit Kindern und Jugendlichen 2 Dst., T. von Seggern Zoom	D.W. Winnicott 4 Dst., U. Müller Zoom	Psychosen 3 Dst., E.-M. Franck Zoom			

Dienstag 19.00	27.10.	03.11.	10.11.	17.11.	24.11.	01.12.	08.12.	15.12.	12.01.	19.01.	26.01.	09.02.	16.02.	23.02.
1. Semester	18.30-18.50 Einführung G/A 1 Dst., U. Müller Präsenz Zoom	Beobachten, Wahrnehmen, Verstehen 4 Dst., U. Krüger/R. Engelhardt-Tups Präsenz Zoom	Die vier Theorien der PSA: Triebtheorie 3 Dst., U. Müller Zoom	Aus den Anfängen der kinderanalytischen Behandlung 2 Dst., U. Müller Zoom	Allgemeine Neurosenlehre 3 Dst., T. von Seggern Zoom	Einführung in die Lehr-, Sänglingsbeobachtung 3 Dst., U. Krüger/R. Engelhardt-Tups Zoom	5. Semester	Forschungs-kolloquium* L. Siefert/U. Müller Präsenz	Spez. Neurosenlehre: Hysterie 2 Dst., J. Siefert Zoom	Beziehungs- und Regulationsstörungen II 3 Dst., U. Krüger/Engelhardt-Tups Zoom	Die vier Theorien der PSA: Objektbeziehungstheorie 3 Dst., U. Müller Zoom			
höhere Semester														
Kasustiken														

Blockseminare
 höhere Sem. 07.11.2020 10h-15h Trauma und Bindung * [Zoom]
 höhere Sem. 28.11.2020 10h-15:30h IMPP Prüfungs-vorbereitung * [Präsenz]
 5. Semester 06.02.2020 10h-15h Einführung Trauma Gruppe A (Pflichtseminar) [Präsenz]
 5. Semester 13.02.2020 10h-15h Einführung Trauma Gruppe B (Pflichtseminar) [Präsenz]
 * = Anmeldung erforderlich, Teilnehmer*innenzahl begrenzt! (s. Seminarbeschreibung)
 Bei **Präsenzveranstaltungen** abweichende Seminarzeiten, bitte Seminarbeschreibung beachten.
 Alle **Kasustiken** finden ohne Zuhörer statt.

Donnerstag 17.15	29.10.	05.11.	12.11.	19.11.	26.11.	03.12.	10.12.	17.12.	14.01.	21.01.	28.01.	04.02.	11.02.	18.02.	25.02.
1. Semester	18.30-19.00 W. Aulitzky/ U. Brandes Zoom	Schnittstelle Pädagogik/ Psychoanalyse 3 Dst., A. Harnberg Zoom	Tutorien für Seminar A 1 Dst., M. König Kohmann Präsenz	Tutorien für Seminar B 1 Dst., M. König Kohmann Präsenz	Testdiagnostik (Einführung in die projektiven Testverfahren: Baumtest, Familie in Tieren, Stern, Phantasie-Tests) Gruppe A 5 Dst., U. Brandes Präsenz	Wissenschaftliches Grundlagen I 3 Dst., U. Müller Zoom	Klausur zu Modul I U. Müller Präsenz	5. Semester	Ausführliche Seminararbeit 2 Dst., U. Brandes/ F. Thies-Freese Präsenz	Spez. Neurosenlehre: Multisismus 2 Dst., U. Brandes Zoom	Bedeutung digitaler Medien 3 Dst., F. Thies-Freese Zoom	Spezielle Neurosenlehre: narzisstische Störungen 3 Dst., C. Travis-Linnenmüller Zoom	Juristische Grundlagen zur Kindeswohlgefährdung (8 Ss) 2 Dst., C. Esold Zoom	Projektive Tests III 2 Dst., U. Brandes Zoom	Die vier Theorien der PSA: Objektbeziehungstheorie 3 Dst., U. Müller Zoom

Donnerstag 19.00	29.10.	05.11.	12.11.	19.11.	26.11.	03.12.	10.12.	17.12.	14.01.	21.01.	28.01.	04.02.	11.02.	18.02.	25.02.
1. Semester		Allgemeine Neurosenlehre: Bindungstheorie 3 Dst., A. Harnberg Zoom	Plagiat 2 Dst., E. Taprik-Malik Zoom	Testdiagnostik (Einführung in die projektiven Testverfahren: Baumtest, Familie in Tieren, Stern, Phantasie-Tests) Gruppe B 3 Dst., U. Brandes Präsenz	Strukturwissen 3 Dst., S. Kiral Präsenz	Von der Anamnese zum Behandlungsabgng - Über die ersten Schritte klinischen Arbeitens 3 Dst., F. Thies-Freese Präsenz	Einführung in die vier Psychologien 4 Dst., L. Siefert Zoom	5. Semester	Ausführliche Seminararbeit 2 Dst., U. Brandes/ F. Thies-Freese Präsenz	Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen 3 Dst., S. Kiral Präsenz	Strukturwissen 3 Dst., S. Kiral Präsenz	Von der Anamnese zum Behandlungsabgng - Über die ersten Schritte klinischen Arbeitens 3 Dst., F. Thies-Freese Präsenz	"Etiennabelt" 3 Dst., E. Taprik-Malik Präsenz	Projektive Tests III 2 Dst., U. Brandes Zoom	Die vier Theorien der PSA: Objektbeziehungstheorie 3 Dst., U. Müller Zoom
höhere Semester															
Kasustiken															

Veranstaltungen für das 5. Semester

27. Termine: 10.11., 17.11.2020

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

2 Dstd.

Tanja von Seggern

Seminar

Einführung in die Gruppenpsychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Grundlagen der Gruppentherapie mit Kindern & Jugendlichen (Geschichte; Modelle; Psychodynamische Formen der Gruppentherapie).

Das Seminar dient als Einführungsveranstaltung um eine Begeisterung für die gruppen-therapeutische Arbeit bei den Teilnehmer*innen zu wecken.

Literatur: Haar, R.; Wenzel, H.: Psychodynamische Gruppentherapie mit Kindern; Kohlhammer Verlag Stuttgart 2019

28. Termin: 05.11.2020 (Gruppe A)

2 Dstd.

Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr, 19.00–20.30 Uhr

Uwe Brandes, Florian Thies-Freese

Termin: 24.11.2020 (Gruppe B)

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr, 19.00–20.30 Uhr

Tanja von Seggern, Florian Thies-Freese

KTS

Praxiswerkstatt: Erstellen einer Psychodynamik

Praktische Übung (Arbeit in Kleingruppen):

Angelehnt an das Anamnesenkolloquium wird gemeinsam mit den Teilnehmer*innen anhand eines Fallbeispiels eine Psychodynamik erarbeitet.

Die Teilnehmer*innen sollen eine Art Leitfaden entwickeln können, wie sie anhand der Daten (Symptomatik; Genese etc.) aus den psychoanalytisch-diagnostischen Gesprächen zu Hypothesen und Ergebnisse kommen, um eine schlüssige und nachvollziehbare Psychodynamik schreiben zu können.

29. Termine: 01.12., 08.12., 15.12.2020, 12.01.2021

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

4 Dstd.

Ulrich A. Müller

Seminar

Psychoanalytische Theorien: D.W. Winnicott

Die Psychoanalyse fußt auf der tradierten Differenz der Geschlechter in männlich und weiblich. Diese anthropologische Voraussetzung ist inzwischen diskursanalytisch umstritten, insofern sie die Anatomie und die Fortpflanzungsfunktion zur Grundlage hat. Dennoch werden wir uns mit der Phänomenalität der Geschlechtlichkeit auseinandersetzen müssen, weil sie die psychosexuelle Identität prägt. Das Seminar setzt sich mit den Fragen der Überlegungen zur männlichen Identitätsentwicklung auseinander,

beleuchtet biophysische Rahmenbedingungen und versucht eine Einordnung des männlichen Fremd- und Selbstverhältnisses vorzunehmen.

Literatur: D.W. Winnicott: Vom Spiel zur Kreativität, Stuttgart 2019. | Eva Busch: Einführung in das Werk von D.W. Winnicott. Frankfurt/M. 1992

**30. Termine: 19.01., 26.01., 09.02.2021
Dienstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom**

3 Dstd.

Eva-Maria Franck
Seminar
Psychosen

Häufig wird gefragt: „Was ist die Psychose und was ist die Schizophrenie? Was ist überhaupt die Psychopathologie dabei?“

Ein wesentliches Merkmal beim Auftreten dieser Phänomene ist der veränderte Realitäts-, Selbst- und Weltbezug. Letzterer kann in bestimmten Lebensphasen, in denen es um Umbruch geht, aber auch aus anderen Gründen gestört sein.

Es werden die Konzeptualisierung dieser Begrifflichkeit bis heute nachgezeichnet, die heute verwendeten Diagnosen erläutert sowie klinische Verläufe und Studienergebnisse in den Blick genommen. Zudem soll auf den Ansatz der subjektorientierten Psychose Konzeption eingegangen werden.

Literatur: Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD 10; Hans Huber Verlag | Remschmidt: Kinder- und Jugendpsychiatrie Kap. Schizophrenie; Thieme | Dörner et al: Irren ist menschlich; Psychiatrie Verlag | Sofie Zerchin (Dorothea Buck): Auf der Suche nach dem Morgenstern | <http://www.bpe-online.de/buck/apo-umschau.pdf>

**31. Termine: 03.11., 10.11., 17.11.2020
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom**

3 Dstd.

Ulrich A. Müller
Seminar

Die vier Theorien der Psychoanalyse: Triebtheorie

Die Entwicklung der psychodynamischen Verfahren kann nach vier Theorieverständnissen unterschieden werden: Triebtheorie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie und Ich-Psychologie. Diese differenzieren sich im Hinblick auf das diagnostische Verständnis wie auch auf die klinische Anwendung des analytischen Verfahrens.

In diesem ersten Seminarabschnitt steht die Triebtheorie im Zentrum.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**32. Termine: 01.12., 08.12.2020
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom**

2 Dstd.

Linda Siefert
Seminar

Spezielle Neurosenlehre: Hysterie

Sowohl der Begriff der „Hysterie“ als auch die damit verbundenen Symptome, Verarbeitungsmodi oder Persönlichkeitsstrukturen sind historischen Wandlungen und auch gegenwärtig starken Kontroversen unterworfen. Im Seminar wird sowohl ein Überblick vermittelt als auch wesentliche Literatur zur Hysterie bearbeitet.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

**33. Termine: 15.12.2020, 12.01., 19.01.2021
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom**

3 Dstd.

Renate Engelhardt-Tups, Ulla Krüger
Seminar

Regulations- und Beziehungsstörungen II: Erscheinungsbilder, Erklärungsmodelle, Entwicklungsmöglichkeiten

Die konkreten Störungsbilder des ersten Lebensjahres „exzessives Schreien, Schlafstörungen, Fütter- und Gedeihstörungen sollen in ihrer Ätiopathogenese unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungsdynamik erklärt und mithilfe praktischer Beispiele veranschaulicht werden.

Literatur: Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). Frühe Kindheit 0-3, Heidelberg: Springer-Verlag Cierpka. M., Windaus.E. (Hrsg.) (2007). Psychoanalytische Säuglings-, Eltern-, Kleinkindpsychotherapie, Frankfurt: Brandes&ApselPapousek/Schieche/Wurmsetr. (Hrsg.). (2004). Regulationsstörungen der frühen Kindheit, Bern: Verlag Hans Huber.

**34. Termin: 26.01., 09.02., 16.02.2021
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom**

3 Dstd.

Ulrich A. Müller
Seminar

Die vier Theorien der Psychoanalyse: Objektbeziehungstheorie

Die Entwicklung der psychodynamischen Verfahren kann nach vier Theorieverständnissen unterschieden werden: Triebtheorie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie und Ich-Psychologie. Diese differenzieren sich im Hinblick auf das diagnostische Verständnis wie auch auf die klinische Anwendung des analytischen Verfahrens.

In diesem Abschnitt wird die Objektbeziehungstheorie vorgestellt und diskutiert.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

35. Termine: 12.11., 19.11.2020
Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom
 Uwe Brandes
 Seminar
Spezielle Neurosenlehre: Mutismus

2 Dstd.

„Jenny spricht nur zu Hause. Sie spricht nicht im Kindergarten oder mit der Nachbarin oder mit der netten Bäckersfrau...“

Jenny spricht kein Wort in der Therapie. Nie! Fast 100 Stunden ohne ein Wort. Dann zaghafte Worte, fast geflüstert: „Guten Tag, Tschüss, Ja und Nein“.

(S)elektiver Mutismus tritt als Sprachstörung mit neurotischer oder narzisstischer Ursache auf. Die Kinder mit selektivem Mutismus sprechen in der Regel mit den nächsten Angehörigen aber nie mit anderen – auch nicht mit dem Therapeuten. Schnell fühlt er sich ausgeschlossen, insuffizient und in seinen Bemühungen abgewertet.

In diesem Seminar wird es um die Theorie von Mutismus gehen und um die Frage, wie Therapie stattfinden kann, wenn die Sprache fehlt. Die teilweise heftigen Gegenübertragungsreaktionen werden uns beschäftigen und wie schließlich ein potentieller Raum entsteht.

Neben den theoretischen Überlegungen wird es um die Kasuistik einer Langzeitbehandlung eines Mädchens mit selektivem Mutismus gehen.

Literatur: Heinemann, E. & Hopf, H. (2001), Psychische Störungen in Kindheit und Jugend. Stuttgart: Verlag Kohlhammer | Hopf, H. & Windaus, E. Hrsg. (2007), Lehrbuch der Psychotherapie, Band 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie. München: CIP Medien | Ballnik, G. Schweigende Kinder. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht | Aichele, K. (Hrsg.) (2011) Nonverbale und verbale Verständigung. Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie. Heft 149, 1/2011. Frankfurt: Brandes & Apsel

36. Termine: 26.11., 03.12., 10.12.2020
Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom
 Florian Thies-Freese
 Seminar
Bedeutung digitaler Medien in der Therapie

3 Dstd.

Wie gehen wir mit dem virtuellen Spiel um, was ist das eigentlich, was uns in einem immer größeren Maße in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begegnet? Wo sind unsere Patienten, wenn sie in virtuellen Welten abtauchen; kommen sie wieder? Das Seminar soll zunächst einen grundsätzlichen Einblick in das virtuelle Spiel geben. Im weiteren Verlauf wollen wir anhand von Fallbeispielen versuchen, Fragen der alltäglichen Praxis, aber auch theoretische Überlegungen zu diskutieren, mit dem Ziel diesem komplexen Themengebiet mit größerer Sicherheit zu begegnen.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

37. Termine: 17.12.2020, 14.01., 21.01.2021
Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom
 Carsten Travis-Linnemüller
 Seminar
Spezielle Neurosenlehre: Narzissmus

3 Dstd.

Narzisstische zählen zu den strukturellen Störungen und unterscheiden sich damit maßgeblich von neurotischen Erkrankungen. Bei Letzteren leiden die Betroffenen mehr oder weniger „an sich selbst“ - bei narzisstischen Störungen fällt dieser Leistungsdruck weitgehend weg, vielmehr sollte sich einfach die vermeintlich „unfähige“ Umwelt ändern. „Narzisstische Persönlichkeiten fallen auf durch ein ungewöhnliches Maß an Selbstbezogenheit [...], durch ihr starkes Bedürfnis, von anderen geliebt und bewundert zu werden, und durch den eigenartigen [...] Widerspruch zwischen einem aufgeblähten Selbstkonzept und gleichzeitig einem maßlosen Bedürfnis nach Bestätigung durch andere“ (Kernberg 1983, 261). Und genau das macht es für Psychotherapeuten nicht gerade einfacher, denn auch sie sehen sich in der Behandlung unweigerlich mit Größenphantasien des Patienten konfrontiert, die gerne mit Abwertungen des Therapeuten einhergehen.

Zudem unterscheidet sich die Behandlungstechnik von der klassischen analytischen Therapie, welche bei strukturell gestörten Patienten unweigerlich in eine sehr unerfreuliche negative Übertragungsverstrickung führen würde. Mit Hilfe einer angemessenen Technik lässt sich dies deutlich begrenzen.

Im Seminar soll daher eingegangen werden auf eine allgemeine Abgrenzung neurotischer und struktureller Störungen, die Symptomatik und Diagnostik narzisstischer Störungen, deren Pathogenese und vor allem die Behandlungstechnik. Auf die unterschiedlichen theoretischen Zugänge (Objektbeziehungstheorie, strukturbezogene Therapie, Mentalisierungstheorie) wird im Rahmen des Seminars ebenfalls eingegangen. Eigene Fälle der Studierenden können gerne eingebracht werden.

Literatur: Fonagy, P., Target, M., Mit der Realität spielen. Zur Doppelgesichtigkeit psychischer Realität von Borderline-Patienten. In: Psyche, LV. Jg., H9/10, 2001, S. 961-995. | Kernberg, O.F., Borderline-Störungen und pathologischer Narzißmus. Frankfurt am Main 1983 | Rohde-Dachser, C., Das Borderline-Syndrom. Göttingen, 6., korr. Auflage 2000 | Rudolf, G., Strukturbezogene Psychotherapie. Leitfaden zur psychodynamischen Therapie struktureller Störungen. Stuttgart, 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 2006 | Rüder, U., Strukturelle Störung. In: Mertens, W., Waldvogel, B. (Hg.), In: Mertens, W., Waldvogel, B. (Hg.), Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Stuttgart 2000, S. 679-684 | Schultz-Venrath, U., Mentalisierungsbasierte Psychotherapie (Mentalization-Based Treatment – MBT) – eine neue niederfrequente Psychotherapie für Borderline-Persönlichkeitsstörungen? In: In: Dreyer, K.-A., Schmidt, M. G. (Hg.), Niederfrequente psychoanalytische Psychotherapie. Stuttgart 2008, S. 197-220 | Streeck-Fischer, A., Borderline-Risiken – Persönlichkeitsentwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter. In: Mertens, W., Waldvogel, B. (Hg.), Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Stuttgart 2000, S. 483-504

38. Termin: 11.02., 18.02.2021**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr, per Zoom****2 Dstd.**

Uwe Brandes

KTS

Verbale/Projektive Tests III

Projektive Testverfahren spielen in der Diagnostik eine große Rolle. Mit ihrer Hilfe kann die Stellung des Patienten innerhalb der Familie deutlicher werden. Konfliktfelder zeigen sich zum Beispiel im Wartegg-Zeichentest oder im Sceno und bestätigen oder widersprechen den psychodynamischen Überlegungen.

In diesem Seminar sollen die Erfahrungen mit den Testverfahren reflektiert werden. Die Teilnehmenden sind aufgefordert eigene Testunterlagen (Zeichnungen, Beschreibungen) einzubringen.

39. Termin: 12.11., 19.11., 26.11.2020**Donnerstag, 19.00-19.45 Uhr (Gruppe A), 20.00-20.45 Uhr (Gruppe B)****3 Dstd.**

Stephanie Kiral

Seminar

Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen

Der Suizid steht oft am Ende einer längeren psychischen Leidensgeschichte. Auslöser und vordergründige Motive sagen jedoch wenig über die tatsächlichen Ursachen. Deshalb soll das Seminar an das Phänomen und insbesondere die psychischen Hintergründe von Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen heranführen. Ferner sollen Möglichkeiten der Prävention und Behandlung aufgezeigt werden. Neben dem präsuizidalen Syndrom werden unterschiedliche psychodynamische Modelle (von der Triebtheorie zur Objektbeziehungstheorie bis hin zur Narzissmus Theorie) erarbeitet.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

40. Termine: 03.12., 10.12., 17.12.2020**Donnerstag, 19.00-19.45 Uhr (Gruppe A), 20.00-20.45 Uhr (Gruppe B)****3 Dstd.**

Stephanie Kiral

Seminar

Strukturniveau

In diesem Seminar sollen Aspekte des Strukturbegriffes näher erörtert werden. Ist die Symptomatik vor dem Hintergrund einer strukturellen Störung und oder eines neurotischen Konfliktes zu verstehen? Wie kann ich zwischen Strukturdefiziten und Strukturpathologien unterscheiden? Welches Strukturniveau braucht was? Dies sind Fragen mit denen sich die Seminarteilnehmer*innen auseinandersetzen sollen.

Literatur: Jungclaussen I (2013), Handbuch Psychotherapie Antrag (1. Auflage) Stuttgart; Schattauer | Wöller, Kruse (2015), Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (4. Auflage) Stuttgart Schattauer | Rudolf, Grande, Henningsen (2008); Die Struktur der Persönlichkeit (1. Auflage) Stuttgart; Schattauer

41. Termine: 14.01., 21.01., 28.01.2021**Donnerstag, 19.00-19.45 Uhr (Gruppe A), 20.00-20.45 Uhr (Gruppe B)****3 Dstd.**

Florian Thies-Freese

Seminar

Einstieg ins Behandlungspraktikum – Der erste Fall

Der erste Fall stellt immer eine Herausforderung dar. Häufig wird dieser große Schritt von viel Aufregung, Neugier und Sorgen begleitet. So wurden vielleicht schon bereits erste Fälle aufgenommen, oder es kommt noch zu Verzögerungen sowohl aus formalen als auch persönlichen Gründen.

Aus dieser Mischung kann sich ein hilfreicher Austausch ergeben.

Dieses praxisorientierte Seminar soll den Raum bieten für die vielen Fragen, die sich im Zusammenhang mit dem ersten Fall ergeben können.

Im Seminar soll es u.a. den Raum geben Fallszenen (eventuell auch im Rollenspiel) darzustellen und zu besprechen oder auch sich einzelne Fälle für die Auswahl anzuschauen.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

42. Termine: 04.02., 11.02., 18.02.2021**Donnerstag, 19.00-19.45 Uhr (Gruppe A), 20.00-20.45 Uhr (Gruppe B)****3 Dstd.**

Esra Taptik-Malik

Seminar

„Elternarbeit“

Eine gelungene Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen hängt immer auch von einer gelungenen „Elternarbeit“ ab; oftmals spielen bei Therapieabbrüchen unbearbeitete Konflikte in der Beziehung des/der Therapeut*in zu den Bezugspersonen eine ausschlaggebende Rolle. Im Zusammenhang mit der Frage nach Wirkfaktoren und Widerständen in der Praxis der begleitenden Bezugspersonenarbeit, soll es in diesem Seminar, weiterhin vertiefend und an Fallbeispielen der TeilnehmerInnen orientiert, um den Umgang mit multiplen Übertragungs- und Gegenübertragungsprozessen in der „Elternarbeit“ gehen.

Literatur: Ahlheim, R., Die begleitende tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie der Bezugspersonen. In: Hopf, H., Windaus, E. Lehrbuch der Psychotherapie – Bd.5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. München 2007, CIP-Medien | Althoff, M.-L. Die begleitende Psychotherapie der Bezugspersonen, Theorien, Modelle und Behandlungstechniken in der psychodynamischen Psychotherapie. Stuttgart (2017), Kohlhammer

Veranstaltungen für höhere Semester

43. Termine: 26.11., 03.12., 10.12.2020
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr, per Zoom

3 Dstd.

Andreas Wyborny
Seminar

Betriebswirtschaft – nicht nur für die eigene Praxis

Ziel des Seminars ist es, die Grundlagen betriebswirtschaftlichen Handelns in Vorbereitung einer Praxisgründung zu vermitteln. Themen sollen sein:

- Wie erstelle ich einen mehrjährigen Wirtschaftsplan (Business Plan) incl., Zinsen, Abschreibungen etc.
- Wie plane ich Investitionen, Bildung von Rücklagen und die Altersvorsorge
- Was muss ich bei der Kreditfinanzierung beachten
- Einstellung von Mitarbeitern, Zusammenarbeit mit Externen, z.B. SteuerberaterInnen

Die einzelnen Themen sollen in Praxisübungen erlebbar bearbeitet werden. Den Teilnehmer*innen sollen zu dem die Grundlagen der Tabellenkalkulation nahebracht werden.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Blockveranstaltungen

(teilweise semesterübergreifend, bitte Angabe der Seminarübersicht beachten)

44. Termin: 07.11.2020
Samstag, 10.00–15.00 Uhr

3 Dstd.

Petra Engelmann
Blockseminar

*Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 12 begrenzt. Anmeldung bitte bis zum 16.10.2020 bei Frau Liebender.*

Trauma und Bindung

Wie wirken sich Traumata auf das Bindungsverhalten aus und welche weiteren Folgen können daraus resultieren? Welche Bindungsstile können sich traumatisierend auswirken und welche sind bei der Verarbeitung von Traumata hilfreich?

Literatur: Brisch, K.H.: Bindungsstörungen | Brisch, K.H./Hellbrügge, Th.: Bindung und Trauma | Wöller, W.: Trauma und Persönlichkeitsstörungen.

45. Termin: 28.11.2020

Samstag, 10.00–15.00 Uhr

3 Dstd.

Melanie Kalb, Maja Pohl-Volker
Blockseminar

*Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 12 begrenzt. Anmeldung bitte bis zum 30.11.2020 bei Frau Liebender*

Vorbereitung auf die IMPP Staatsprüfung

Am Ende der Ausbildung steht die IMPP Staatsprüfung, die für viele aufgrund der grenzenlos erscheinenden Stoffmenge, die scheinbar willkürlich abgefragt wird, eine große, oft unüberwindbar wirkende Hürde darstellt.

Mit der richtigen Vorbereitung und geeigneten Hilfsmitteln kann es aber gelingen, den Lernstoff so zu strukturieren und einzugrenzen, dass zwar mit Respekt, aber möglichst wenig Angst in die Prüfung gegangen werden kann.

Wir möchten einen Überblick geben über den aktuellen Gegenstandskatalog und Schwerpunktthemen der vergangenen Klausuren.

Darüber hinaus geht es um die persönliche Lernorganisation, aber auch den Umgang mit Motivationseinbrüchen und Selbstzweifeln sowie die Erfordernisse der Prüfungssituation inklusive den Umgang mit Stress und Ängsten.

Anhand möglicher Prüfungsfragen möchten wir darstellen, worauf beim Lernen geachtet werden sollte, um sich nicht in Details zu verlieren, sondern sich immer wieder aufs Wesentliche zu fokussieren, sich zu strukturieren, um so die Angst vor dem „Unbekannten“ zu mildern.

Dieses Seminar kann den Stress der Prüfungsphase nicht nehmen, aber dabei helfen, einen konstruktiven Umgang damit zu finden, der mehr Selbstsicherheit für den letzten Schritt vor der Approbation gibt.

Literatur: Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

46. Termine: 06.02.2021 (Gruppe A), 13.02.2021 (Gruppe B)

Samstag, 10.00–15.00 Uhr

3 Dstd.

Petra Engelmann
Pflichtseminar

„Trauma und Traumatherapie“-Einführung in traumatherapeutisches Denken

In dem Seminar sollen die Grundlagen der allgemeinen Psychotraumatologie, Traumafolgen bis hin zu Traumafolgestörungen und deren Behandlungsmöglichkeiten vermittelt werden.

Literatur: Krüger, A. (2008) Akute psychische Traumatisierung bei Kindern und Jugendlichen-ein Manual zur ambulanten Versorgung; Stuttgart: Klett-Cotta | Reddemann, L. (2014) Psychodynamisch imaginative Traumatherapie PITT- Das Manual, Stuttgart: Klett-Cotta | Fischer, G.; Riedesser, P. (2009) Lehrbuch der Psychotraumatologie, München: Reinhardt

47. Kasuistische Vorträge**Dienstag, 19.00–20.30 Uhr**

I. Bartels / T. v. Seggern und E. Taptik-Malik	17.11.2020
C. Eisold / T. v. Seggern und S. Kiral	01.12.2020
R. Frye / U. Brandes und R. Engelhardt-Tups	08.12.2020
V. Bernt / S. Kiral und U. Brandes	12.01.2021
N. Nöhring / K. Brylla und R. Engelhardt-Tups	26.01.2021
S. Helms / U. Brandes und T. v. Seggern	09.02.2021
F. Kuhlmann / N.N und N.N	16.02.2021
M. Dreyer / U. Brandes und R. Engelhardt-Tups	18.02.2021

Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr

S. Bogorinsky / S. Kiral und K. Ulbricht	05.11.2020
L. Schlüter / E. Taptik-Malik und U. Brandes	12.11.2020
T. Ahrens / R. Engelhardt-Tups und E. Taptik-Malik	28.01.2021
H. Sonnenberger / U. Brandes und S. Kiral	11.02.2021

48. Gruppensupervision

U. Brandes	montags	11.00-12.40 Uhr	/	donnerstags	14.00-15.40 Uhr
	freitags	11.00-12.40 Uhr			
K. Brylla	dienstags	09.05-10.45 Uhr	/	donnerstags	09.00-10.40 Uhr
R. Engelhardt-Tups	donnerstags	14.00-15.30 Uhr	/	freitags	09.00-10.40 Uhr
M. Höflich	dienstags	09.00-10.40 Uhr	/	donnerstags	13.30-15.10 Uhr
K. Ulbricht	mittwochs	11.00-12.40 Uhr			
M. Mirgeler	mittwochs	10.00-11.40 Uhr			
S. Schües	montags	18.00-19.40 Uhr			
T. von Seggern	montags	18.00-19.40 Uhr			
D. Ziesemer-Mühle	dienstags	08.45-10.25 Uhr			

Die Gruppensupervisionen finden ganzjährig wöchentlich statt.
Sonderregelungen nach Vereinbarung mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten.

49. Freie Arbeitsgemeinschaften, betreut durch T. von Seggern,**Termine nach Vereinbarung****Prüfungsvorbereitung auf die Abschlussprüfung, organisatorische Verantwortung****50. Masterarbeiten**

Für die Betreuung der Abschlussarbeiten stehen alle Dozenten*innen zur Verfügung.
Termine nach Vereinbarung.

Wir weisen gesondert daraufhin, dass auch die Lehrenden an der Fakultät V der Hochschule Hannover zur Betreuung von Masterarbeiten gerne zur Verfügung stehen.

Das Winnicott Institut empfiehlt seinen Ausbildungs- und Weiterbildungsteilnehmer*innen, die Angebote des DPG-Lehrinstitutes zur psychoanalytischen Ausbildung Erwachsener wahrzunehmen.
Sowohl Veranstaltungen im Basis-Programm als auch für fortgeschrittene Teilnehmer*innen können äquivalent wahrgenommen werden.

Die **Anmeldung** erfolgt über die jeweilige Dozentin/den jeweiligen Dozenten. Eine zusätzliche Gebühr wird nicht erhoben.

51. Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“**(Praktikum in der Kinder- und Jugendpsychiatrie)**

Prof. Dr. Ulrich A. Müller

Termin nach Vereinbarung

nach Bedarf

Personenverzeichnis

Ständige Dozent*innen

Brandes, Uwe
 Brylla, Kurt
 Busch, Eva, Prof. Dr. phil.
 Engelhardt-Tups, Renate
 Freese, Anna
 Kiral, Stephanie
 Krüger, Ulla
 Müller, Ulrich, A., Prof. Dr.
 von Seggern, Tanja, M.A.
 Siefert, Linda, Dr. phil.
 Taptik-Malik, Esra
 Thies-Freese, Florian

Lehrbeauftragte

Chmielus-Mund, Angela
 Eidmann, Freda
 Engelmann, Petra
 Franck, Eva-Maria, Dr. med.
 Helmers, Ina
 Helmbold, Dagmar und Thomas
 Höflich, Manfred
 Kalb, Melanie
 Knauf, Christine
 Lehnort, Alida
 Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.
 Mirgeler, Margareta
 Müller-Krahl, Claudia
 Pohl-Volker, Maja
 Ramberg, Axel
 Sanner, Brigitte
 Sokol, Christina, Dr. phil.
 Stock, Meliha
 Travis-Linnemüller, Carsten
 Upmann, Katrin
 Wyborny, Andreas

Supervisor*innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
 Ammon, Friederike
 Arp-Trojan, Annelies
 Bachmann, Heidi
 Brandes, Uwe
 Brylla, Kurt
 Busch, Eva, Prof. Dr. ***
 Chmielus-Mund, Angela *
 Eidmann, Freda ***
 Endejan-Gremse, Gertrude
 Engelhardt-Tups, Renate
 Griep, Gabriele
 Herrmann, Maria
 Höflich, Manfred ***
 Krüger, Ulla
 Kyek, Heide
 Mirgeler, Margareta ***
 Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. ***
 Müller, Ulrich A., Prof. Dr.
 Nikulka, Iris
 Schües, Sylvia ***
 von Seggern, Tanja, M.A.
 Stock, Meliha *
 Teckentrup, Gabriele
 Timmermann, Helene, Dr. phil.
 Ulbricht, Kristina
 Windaus, Eberhard, Dr. phil.
 Ziesemer-Mühle, Detlef, M.A.

Lehranalytiker*innen/ Selbsterfahrungsleiter*innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
 Ammon, Friederike (TP) ***
 Ammon, Renate, Dr. med. **
 Bomberg, Karl-Heinz, Dr. med.
 Brylla, Kurt
 Busch, Eva, Prof. Dr. phil. #
 Corman-Bergau, Gertrud **
 Dehnen, Dieter (TP)
 Eidmann, Freda (TP) ***
 Elgeti, Ricarda, Dr. med.
 Endejahn-Gremse, Gertrude (TP) ****

Hampel, Uwe (TP)
 Hemprich, Lore, Dr. med.
 Höflich, Manfred ***
 Kämmerer, Wolfgang, Dr. ****
 Knobbe, Wieland, Dr. phil.
 Kyek, Heide
 Lindemann-Augenbroe, Adelheid
 Marxen, Jörg (TP)
 Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. ***
 Müller, Martina
 Noltensmeier, Heinz, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat.
 Oeter, Karl, Prof. Dr. med.
 Plönes, Günther, Dr. med. ***
 Pollak, Thomas, Dr. med. **
 Pöttgen-Havekost, Gabriele ***
 Rosenberg, Lutz
 Schües, Sylvia ***
 Siebenrock, Eva, Dr. med. (TP)
 Stemmer-Lück, Magdalena, Dr.
 Thormann-Hofmann, Kerstin
 Ziesemer-Mühle, Detlef, M.A. ***

- * mit Supervisionen bzw. Selbsterfahrung beauftragt
- ** keine Neuaufnahmen möglich
- *** auch für Gruppen
- # stehen nicht für Studierende am WI zur Verfügung
- (TP) nur für tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- (Psa) nur für Psychoanalyse
- **** nur für Gruppen

Personenverzeichnis der hauptamtlich und in der Fort- oder Weiterbildung Lehrenden sowie Lehrbeauftragten

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil., aKJP
 Sieben Hügel 14, 33615 Bielefeld
 Tel.: 0521/383 6080-1, Fax: 0521/383 6080-2
marie-luisealthoff@web.de

Ammon, Friederike, Dipl.-Päd.
 Lister Meile 32, 30161 Hannover
 Tel.: 0511/388 8171

Ammon, Renate, Dr. med. (DGPT)
 Isestraße 37, 20144 Hamburg
 Tel.: 040/460 4112

Arp-Trojan, Annelies
 Fischers Allee 71, 22763 Hamburg
 Tel.: 040/390 3300, Fax: 040/390 3324

Bachmann, Heidi, aKJP
 Röntgenstr. 8, 38440 Wolfsburg
 Tel.: 05361/655 909
bachmann-mueller@t-online.de

Bomberg, Karl-Heinz, Dr. med. (DGPT)
 Steengrabenweg 4, 10407 Berlin
k-h.bom@gmx.de

Brandes, Uwe, aKJP
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497-55
brandes@winnicott-institut.de

Brylla, Kurt, Dipl.-Rel.-Päd., aKJP
 Geibelstr. 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0179/642 00 80
kurt@brylla.org

Busch, Eva, Prof. Dr. phil., aKJP
 Geibelstr. 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/852 899, 0511/800 497-30
dr.busch@winnicott-Institut.de

Chmielus-Mund, Angela
Königstr. 30, 30175 Hannover
Tel.: 0511/437 5364

Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych.
Höltyst. 20, 30171 Hannover
Tel.: 0511/899 356 21

Dehnen, Dieter, Dipl.-Psych. (TP)
Am Tegelbusch 40, 26129 Oldenburg
Tel.: 0441/973 8843, Fax.: 0441/973 8844

Eidmann, Freda, KJP (D3G)
Sedanstr. 73, 30161 Hannover
Tel.: 0511/336 0883
freda.eidmann@t-online.de

Elgeti, Ricarda, Dr. med., Dipl.-Theol.
(DGPT)
Forsthaus 1, 31749 Auetal
elgeti@t-online.de

Endejan-Gremse, Gertrude, Dipl.-Psych.
Osterfeld 9, 38640 Goslar
Tel.: 05321/205 05, Fax: 05321/393 346
gertrude.gremse@googlegmail.com

Engelhardt-Tups, Renate, aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-32, 05121/809 1685
engelhardt-tups@winnicott-institut.de oder:
e-t.renate@web.de

Engelmann, Petra, Ärztin,
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Weiterbildungen: Psychotherapie
Lavesstr. 6, 30159 Hannover
Tel.: 05101/584 547

Franck, Eva-Maria, Dr. med.
AMEOS Klinikum Hildesheim
Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege
der FOM Hochschule Essen
Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim
Tel.: 05121/103 610
efra.kjp@hildesheim.ameos.de

Freese, Anna
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 23
freese@winnicott-institut.de

Griep, Gabriele, Ärztin KJPP (TP u. aKJP)
Sophienallee 24, 20257 Hamburg
Tel.: 040/401 4343, Fax: 040/401 4344
gobi.g@t-online.de

Hampel, Uwe
Bachstr. 13, 32756 Detmold
Tel.: 05231/301 0515
uwe-hampel@web.de

Helmbold, Dagmar und Thomas
Atelier im Hof
Lutherstr. 34, 30171 Hannover
Tel.: 0171/339 7760
figl-helmbold@t-online.de
http://helmbold-art.de

Helmers, Ina, Dipl.-Relpäd., M.A., KJP
Schwaneweder Str. 67
28779 Bremen
0176/239 039 06
ina.helmers@icloud.com

Hemprich, Lore, Dr. med. (DPG, IPA)
Podbielskistr. 38, 30177 Hannover
Tel.: 0511/665 849,
Mo.-Do. 09.00.–13.00
jeweils 5 Min. vor der vollen Std.
lore.hemprich@gmx.de

Herrmann, Maria, Dipl.-Päd., aKJP
Walter-Ballhause-Str. 3, 30451 Hannover
Tel.: 0511/213 3470

Höflich, Manfred, aKJP
Helmstedter Str. 159, 38102 Braunschweig
Tel.: 0531/456 38
m.hoeflich@online.de
Geibelstr. 104, 30173 Hannover

Selbsterfahrung und Supervision in
Braunschweig als auch Hannover möglich!

Kalb, Melanie, M.Sc. Psych., KJP
melaniekalb@gmx.de

Kämmerer, Wolfgang, Dr.
Schleiermacherstraße 2, 30625 Hannover
Tel.: 0511/537 768, Fax: 0511/554 796 87
w.kaemmerer@t-online.de

Kiral, Stephanie, KJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-13
kiral@winnicott-institut.de

Kleinspehn-Ammerlahn, Anna
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-15
dr.kleinspehn-ammerlahn@winnicott-institut.de

Knauf, Christine, M.A., aKJP
Lindener Marktplatz 2, 30449 Hannover
Tel.: 0511/122 870-37

Knobbe, Wieland, Dr. phil., Dipl.-Psych.
Hauptstr. 7, 26122 Oldenburg
Tel.: 0441/77066432
knobbe@psychotherapieinoldenburg.de
www.psychotherapieinoldenburg.de

Krüger, Ulla, aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/879 418 18, 0511/450 3834
krueger@winnicott-institut.de

Kyek, Heide (DGPT)
Holbeinstr. 18, 28209 Bremen
Tel.: 0421/324 729

Lehnort, Alida
MVZ am Winnicott Institut
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0163/163 3858
alida@lehnort.de

Lindemann-Augenbroe, Adelheid,
Dipl.-Psych. (DPG)
Große-Kurfürsten-Str. 15, 33615 Bielefeld
Tel.: 0521/122 981, Fax: 0521/521 4994

Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (TP)
Am Neuen Petritore 7, 38100 Braunschweig
Tel.: 0531/795 402, Fax: 0531/798 278

Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.
Am Markt 3, 30989 Gehrden
Tel.: 05108/923 66-0

Mirgeler, Margareta, aKJP
Königstraße 55, 30175 Hannover
Tel.: 0511/668 986
PraxisMirgeler@gmx.de

Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med.
Deisterblick 3, 30880 Laatzen
Tel.: 0511/864 486, Fax: 0511/865 559
dr.mokhtarzadeh@yahoo.de

Müller, Martina, Dipl.-Psych. (DPG, DGPT)
Biernatzkistr. 33, 22765 Hamburg
Tel.: 040/642 395, Fax: 040/398 037 71

Müller, Ulrich, A., Prof. Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-18
dr.mueller@winnicott-institut.de

Müller-Krahl, Claudia
Pädagogische Psychologin, B.A. (DGPT)
Grabbeinstr. 10, 30165 Hannover
Tel.: 0511/390 667-73
beratung@mueller-krahl.de
www.mueller-krahl.de

Nikulka, Iris, Dipl. Päd.
Neuer Weg 72,
60388 Frankfurt/Main

Noltensmeier, Heinz, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat.
(DPG, IPA, IPA-LA)
Höltystraße 20, 30171 Hannover
Tel.: 0511/388 40 42
heinz.noltensmeier@t-online.de

Oeter, Karl, Prof. Dr. med. (DPG, IPA)
Immermannstr. 2, 30177 Hannover
Tel.: 0511/625 359

Plönes, Günther, Dr. med.
Kerschensteiner Str. 26,
26131 Oldenburg

Pollak, Thomas, Dr. med. (DGPT)
Finkenhofstr. 42, 60322 Frankfurt/Main

Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych.
(DGPT)
Fallingbosteler Str. 2, 30900 Wedemark
Tel.: 05130/790 516
info@peottgen-havekost.de
www.peottgen-havekost.de

Ramberg, Axel, M.A.
Freihorstfeld 47, 30559 Hannover
axel.ramberg@gmx.de

Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych.
Hornerstr. 38, 28203 Bremen
Tel.: 05421/790 1900

Sanner, Brigitte, Dipl. Päd.
Krausenstr. 52, 30171 Hannover
Tel.: 0511/592 090 10

Schües, Sylvia, aKJP
Plaza De Rosalia 6, 30449 Hannover
Tel.: 0511/458 3168
schuees@t-online.de

von Seggern, Tanja, Soz.-Psych. M.A., aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-20,
Fax: 0511/800 497-42
vonseggern@winnicott-institut.de

Siebenrock, Eva, Dr. med. (TP)
Voßgrund 30, 32602 Vlotho
Tel.: 05733/107 01

Siefert, Linda, Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-31
dr.siefert@winnicott-institut.de

Sokol, Christina, Dr. phil., aKJP
Bödekerstr. 90, 30161 Hannover
Tel.: 0173/601 54 62
c.sokol@arcor.de

Stemmer-Lück, Magdalena, Dr. (DGPT)
Nordstraße 36, 48149 Münster
Tel.: 0251/272 012
magdalena.stemmer-lueck@t-online.de

Stock, Meliha, Dipl.-Päd.
Jägerallee 12, 31832 Springe
Tel.: 05041/757 802
mel.stock@arcor.de

Taptik-Malik, Celile-Esra, aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-52
taptik-malik@winnicott-institut.de

Teckentrup, Gabriele, aKJP
Behringstr. 5, 22765 Hamburg
Tel.: 040/394 539
g.teckentrup@gmx.de

Thies-Freese, Florian, Dipl.-Päd.
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-34
thies-freese@winnicott-institut.de

Thormann-Hofmann, Kerstin
Zur Lengder-Burg 13, Groß Lengden
37130 Gleichen
Tel.: 05508/88 60

Timmermann, Helene, Dr. phil.
Sophienallee 24, 20251 Hamburg
Tel.: 040/401 4620
helenetimmermann@t-online.de

Travis-Linnemüller, Carsten, aKJP
Wasserzucht 26, 31515 Wunstorf
Tel. 05031/912 317
carsten.linnemueller@gmx.de

Ulbricht, Kristina
MVZ am Winnicott Institut
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497 50
tinaulbricht@web.de

Upmann, Katrin
August-Bebel-Str. 16-18, 33602 Bielefeld
Tel.: 0521/55 600 920

Windaus, Eberhard, Dr. phil.
Linderweg 45, 60599 Frankfurt/Main

Wyborny, Andreas, Dipl. Sozialwirt (FH),
Politologe (M.A.)
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-16
wyborny@winnicott-institut.de

Ziesemer-Mühle, Detlef, Soz.-Psych. M.A., aKJP
Limmerstr. 88, 30451 Hannover
Tel.: 0511/458 3771
detlefziesemerpraxis@freenet.de

aKJP Analytische/-r Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut*in
(IPA) Mitglied in der internationalen
psychoanalytischen Gesellschaft
(DPG) Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft
(DPV) Deutsche Psychoanalytische Vereinigung
(DGPT) Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse,
Psychotherapie, Psychosomatik und
Tiefenpsychologie
(D3G) Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse
und Gruppentherapie
(TP) Tiefenpsychologisch fundierte
Psychotherapie

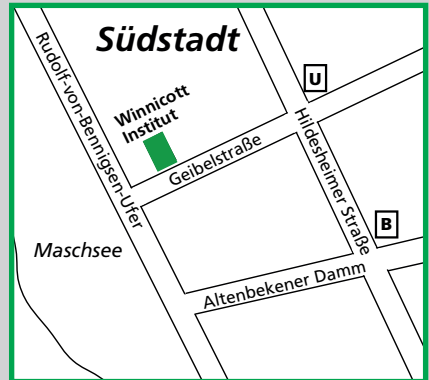
Winnicott Institut

Geibelstraße 104
30173 Hannover
Telefon: 0511-800 497-0
Telefax: 0511-800 497-42
info@winnicott-institut.de
<https://www.winnicott-institut.de>

Verkehrsanbindung:

U-Bahn Linie 1, 2, 8 | Haltestelle Geibelstraße
Buslinie 370 | Haltestelle Altenbekener Damm

Winnicott Institut
Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung



Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2020/21

Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«
der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Impressum:

Herausgeber: Winnicott Institut zur Förderung der
Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen e.V.

Bildnachweis: Fotostudio DeZiMü
Gestaltung: www.jdesign-agentur.de

Stand: Oktober 2020